

Bundesgesetzblatt ¹²³³

Teil II

G 1998

2001

Ausgegeben zu Bonn am 6. Dezember 2001

Nr. 35

| Tag | Inhalt | Seite |
|--------------|---|-------|
| 3. 12. 2001 | Gesetz zur Änderung des Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau GESTA: XI001 | 1234 |
| 3. 12. 2001 | Gesetz zu der Entschließung vom 22. Mai 1995 zur Änderung des Übereinkommens vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau GESTA: XI002 | 1235 |
| 3. 12. 2001 | Gesetz zu dem Fakultativprotokoll vom 6. Oktober 1999 zum Übereinkommen vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau GESTA: XI003 | 1237 |
| 12. 10. 2001 | Bekanntmachung zu dem Europäischen Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen | 1244 |
| 16. 10. 2001 | Bekanntmachung über den Geltungsbereich 1. des Vorläufigen Europäischen Abkommens über Soziale Sicherheit unter Ausschluss der Systeme für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen sowie des Zusatzprotokolls hierzu und 2. des Vorläufigen Europäischen Abkommens über die Systeme der Sozialen Sicherheit für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen sowie des Zusatzprotokolls hierzu ... | 1250 |
| 18. 10. 2001 | Bekanntmachung des deutsch-jordanischen Abkommens über Finanzielle Zusammenarbeit | 1254 |
| 26. 10. 2001 | Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die biologische Vielfalt | 1256 |

**Gesetz
zur Änderung des Gesetzes
zu dem Übereinkommen vom 18. Dezember 1979
zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau**

Vom 3. Dezember 2001

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

In Artikel 1 des Gesetzes vom 25. April 1985 zu dem Übereinkommen vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (BGBl. 1985 II S. 647) werden die Worte „mit der Maßgabe zugestimmt, dass Artikel 7 Buchstabe b des Übereinkommens nicht angewandt wird, soweit Artikel 12a Abs. 4 Satz 2 des Grundgesetzes entgegensteht“ durch das Wort „zugestimmt“ ersetzt.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem die Rücknahme des Vorbehalts nach Artikel 28 Abs. 3 Satz 2 des Übereinkommens wirksam wird, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 3. Dezember 2001

Der Bundespräsident
Johannes Rau

Der Bundeskanzler
Gerhard Schröder

Die Bundesministerin
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Christine Bergmann

Gesetz
zu der EntschlieÙung vom 22. Mai 1995
zur Änderung des Übereinkommens vom 18. Dezember 1979
zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau

Vom 3. Dezember 2001

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Der von der 8. Versammlung der Vertragsstaaten des Übereinkommens in New York am 22. Mai 1995 durch EntschlieÙung angenommenen Änderung des Artikels 20 Absatz 1 des Übereinkommens vom 18. Dezember 1979 zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (BGBl. 1985 II S. 647) wird zugestimmt. Die EntschlieÙung wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem die Änderung des Artikels 20 Absatz 1 nach Nummer 3 der EntschlieÙung vom 22. Mai 1995 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 3. Dezember 2001

Der Bundespräsident
Johannes Rau

Der Bundeskanzler
Gerhard Schröder

Die Bundesministerin
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Christine Bergmann

**Änderung des Artikels 20 Absatz 1
des Übereinkommens
zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau,
angenommen auf der achten Sitzung der Vertragsstaaten am 22. Mai 1995**

**Amendment to article 20, paragraph (1)
of the Convention on the Elimination
of All Forms of Discrimination Against Women
Adopted at the eight meeting of the States parties on 22 May 1995**

**Amendement au paragraphe 1 de l'article 20
de la Convention sur l'élimination de toutes les formes
de discrimination à l'égard des femmes
adopté à la huitième réunion des États parties le 22 mai 1995**

(Übersetzung)

- | | | |
|---|--|--|
| <p>1. Decide to replace article 20, paragraph 1, of the Convention on the Elimination of Discrimination against Women with the following text:</p> <p style="padding-left: 2em;">“The Committee shall normally meet annually in order to consider the reports submitted in accordance with article 18 of the present Convention. The duration of the meetings of the Committee shall be determined by a meeting of the States parties to the present Convention, subject to the approval of the General Assembly.”;</p> | <p>1. Décident de remplacer le paragraphe 1 de l'article 20 de la Convention sur l'élimination de toutes les formes de discrimination à l'égard des femmes par le texte suivant:</p> <p style="padding-left: 2em;">«Le Comité se réunit normalement chaque année pour examiner les rapports présentés en application de l'article 18 de la présente Convention. La durée des réunions du Comité est fixée par une réunion des États parties à la présente Convention, sous réserve de l'approbation de l'Assemblée générale.»;</p> | <p>1. beschließen, Artikel 20 Absatz 1 des Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau durch folgenden Wortlaut zu ersetzen:</p> <p style="padding-left: 2em;">„Der Ausschuss tritt in der Regel jährlich zur Prüfung der nach Artikel 18 vorgelegten Berichte zusammen. Die Dauer der Sitzungen des Ausschusses wird auf einer Sitzung der Vertragsstaaten dieses Übereinkommens vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung festgelegt.“;</p> |
| <p>2. Recommend that the General Assembly, at its fiftieth session, take note with approval of the amendment;</p> | <p>2. Recommandent à l'Assemblée générale de prendre note en l'approuvant de l'amendement à sa cinquantième session;</p> | <p>2. empfehlen der Generalversammlung, die Änderung auf ihrer fünfzigsten Tagung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen;</p> |
| <p>3. Decide that the amendment shall enter into force following consideration by the General Assembly and when it has been accepted by a two-thirds majority of States parties which shall have so notified the Secretary-General as depositary of the Convention.</p> | <p>3. Décident que l'amendement entrera en vigueur lorsqu'il aura été examiné par l'Assemblée générale et que la majorité des deux tiers des États parties aura notifié au Secrétaire général, en sa qualité de dépositaire de la Convention, qu'elle l'accepte.</p> | <p>3. beschließen, dass die Änderung in Kraft tritt, sobald sie von der Generalversammlung geprüft worden ist und eine Mehrheit von zwei Dritteln der Vertragsstaaten dem Generalsekretär in seiner Eigenschaft als Verwahrer des Übereinkommens notifiziert hat, dass sie sie annimmt.</p> |

**Gesetz
zu dem Fakultativprotokoll vom 6. Oktober 1999
zum Übereinkommen vom 18. Dezember 1979
zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau**

Vom 3. Dezember 2001

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in New York am 10. Dezember 1999 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Fakultativprotokoll vom 6. Oktober 1999 zum Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (BGBl. 1985 II S. 647) wird zugestimmt. Das Fakultativprotokoll wird nachstehend mit einer amtlichen deutschen Übersetzung veröffentlicht.

Artikel 2

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Fakultativprotokoll nach seinem Artikel 16 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekannt zu geben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 3. Dezember 2001

Der Bundespräsident
Johannes Rau

Der Bundeskanzler
Gerhard Schröder

Die Bundesministerin
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Christine Bergmann

**Fakultativprotokoll
zum Übereinkommen
zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau**

**Optional Protocol
to the Convention
on the Elimination of All Forms of Discrimination against Woman**

**Protocole facultatif
à la Convention
sur l'élimination de toutes les formes de discrimination à l'égard des femmes**

(Übersetzung)

The States Parties to the present Protocol,

Noting that the Charter of the United Nations reaffirms faith in fundamental human rights, in the dignity and worth of the human person and in the equal rights of men and women,

Also noting that the Universal Declaration of Human Rights proclaims that all human beings are born free and equal in dignity and rights and that everyone is entitled to all the rights and freedoms set forth therein, without distinction of any kind, including distinction based on sex,

Recalling that the International Covenants on Human Rights and other international human rights instruments prohibit discrimination on the basis of sex,

Also recalling the Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women ("the Convention"), in which the States Parties thereto condemn discrimination against women in all its forms and agree to pursue by all appropriate means and without delay a policy of eliminating discrimination against women,

Reaffirming their determination to ensure the full and equal enjoyment by women of all human rights and fundamental freedoms and to take effective action to prevent violations of these rights and freedoms,

Have agreed as follows:

Article 1

A State Party to the present Protocol ("State Party") recognizes the competence of the Committee on the Elimination of Discrimination against Women ("the Commit-

Les États Parties au présent Protocole,

Notant que la Charte des Nations Unies réaffirme la foi dans les droits fondamentaux de l'individu, dans la dignité et la valeur de la personne humaine et dans l'égalité des droits des hommes et des femmes,

Notant également que la Déclaration universelle des droits de l'homme proclame que tous les êtres humains naissent libres et égaux en dignité et en droits et que chacun peut se prévaloir de tous les droits et de toutes les libertés proclamés dans la Déclaration, sans distinction aucune, notamment de sexe,

Rappelant que les Pactes internationaux relatifs aux droits de l'homme et les autres instruments internationaux relatifs aux droits de l'homme interdisent la discrimination fondée sur le sexe,

Rappelant la Convention sur l'élimination de toutes les formes de discrimination à l'égard des femmes («la Convention»), dans laquelle les États Parties condamnent la discrimination à l'égard des femmes sous toutes ses formes et conviennent de poursuivre par tous les moyens appropriés et sans retard une politique tendant à éliminer la discrimination à l'égard des femmes,

Réaffirmant qu'ils sont résolus à assurer le plein exercice par les femmes, dans des conditions d'égalité, de tous les droits fondamentaux et libertés fondamentales et de prendre des mesures efficaces pour prévenir les violations de ces droits et libertés,

Sont convenus de ce qui suit:

Article premier

Tout État Partie au présent Protocole («l'État Partie») reconnaît la compétence du Comité pour l'élimination de la discrimination à l'égard des femmes («le Comité») en

Die Vertragsstaaten dieses Protokolls –

im Hinblick darauf, dass die Charta der Vereinten Nationen den Glauben an die Grundrechte des Menschen, an Würde und Wert der menschlichen Persönlichkeit und an die Gleichberechtigung von Mann und Frau erneut bekräftigt,

ferner im Hinblick darauf, dass die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte feierlich feststellt, dass alle Menschen frei und an Würde und Rechten gleich geboren sind und dass jeder ohne irgendeinen Unterschied, einschließlich eines Unterschieds auf Grund des Geschlechts, Anspruch hat auf alle in der genannten Erklärung aufgeführten Rechte und Freiheiten,

unter Hinweis darauf, dass die Internationalen Menschenrechtspakte und andere internationale Menschenrechtsübereinkünfte die Diskriminierung auf Grund des Geschlechts verbieten,

ferner unter Hinweis auf das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau („Übereinkommen“), in dem die Vertragsstaaten jede Form von Diskriminierung der Frau verurteilen und übereinkommen, mit allen geeigneten Mitteln unverzüglich eine Politik zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau zu verfolgen,

in erneuter Bekräftigung ihrer Entschlossenheit, die volle Gleichberechtigung der Frau bei der Ausübung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten zu gewährleisten und wirksame Maßnahmen zu treffen, um Verletzungen dieser Rechte und Freiheiten zu verhindern –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Jeder Vertragsstaat dieses Protokolls („Vertragsstaat“) erkennt die Zuständigkeit des Ausschusses für die Beseitigung der Diskriminierung der Frau („Ausschuss“) für

tee") to receive and consider communications submitted in accordance with article 2.

Article 2

Communications may be submitted by or on behalf of individuals or groups of individuals, under the jurisdiction of a State Party, claiming to be victims of a violation of any of the rights set forth in the Convention by that State Party. Where a communication is submitted on behalf of individuals or groups of individuals, this shall be with their consent unless the author can justify acting on their behalf without such consent.

Article 3

Communications shall be in writing and shall not be anonymous. No communication shall be received by the Committee if it concerns a State Party to the Convention that is not a party to the present Protocol.

Article 4

1. The Committee shall not consider a communication unless it has ascertained that all available domestic remedies have been exhausted unless the application of such remedies is unreasonably prolonged or unlikely to bring effective relief.

2. The Committee shall declare a communication inadmissible where:

- (a) The same matter has already been examined by the Committee or has been or is being examined under another procedure of international investigation or settlement;
- (b) It is incompatible with the provisions of the Convention;
- (c) It is manifestly ill-founded or not sufficiently substantiated;
- (d) It is an abuse of the right to submit a communication;
- (e) The facts that are the subject of the communication occurred prior to the entry into force of the present Protocol for the State Party concerned unless those facts continued after that date.

Article 5

1. At any time after the receipt of a communication and before a determination on the merits has been reached, the Committee may transmit to the State Party concerned for its urgent consideration a request that the State Party take such interim measures as may be necessary to avoid possible irreparable damage to the victim or victims of the alleged violation.

ce qui concerne la réception et l'examen de communications soumises en application de l'article 2.

Article 2

Des communications peuvent être présentées par des particuliers ou groupes de particuliers ou au nom de particuliers ou groupes de particuliers relevant de la juridiction d'un État Partie, qui affirment être victimes d'une violation par cet État Partie d'un des droits énoncés dans la Convention. Une communication ne peut être présentée au nom de particuliers ou groupes de particuliers qu'avec leur consentement, à moins que l'auteur ne puisse justifier qu'il agit en leur nom sans un tel consentement.

Article 3

Les communications doivent être présentées par écrit et ne peuvent être anonymes. Une communication concernant un État Partie à la Convention qui n'est pas Partie au présent Protocole est irrecevable par le Comité.

Article 4

1. Le Comité n'examine aucune communication sans avoir vérifié que tous les recours internes ont été épuisés, à moins que la procédure de recours n'excède des délais raisonnables ou qu'il soit improbable que le requérant obtienne réparation par ce moyen.

2. Le Comité déclare irrecevable toute communication:

- a) Ayant trait à une question qu'il a déjà examinée ou qui a déjà fait l'objet ou qui fait l'objet d'un examen dans le cadre d'une autre procédure d'enquête ou de règlement international;
- b) Incompatible avec les dispositions de la Convention;
- c) Manifestement mal fondée ou insuffisamment motivée;
- d) Constituant un abus du droit de présenter de telles communications;
- e) Portant sur des faits antérieurs à la date d'entrée en vigueur du présent Protocole à l'égard de l'État Partie intéressé, à moins que ces faits ne persistent après cette date.

Article 5

1. Après réception d'une communication, et avant de prendre une décision sur le fond, le Comité peut à tout moment soumettre à l'urgente attention de l'État Partie intéressé une demande tendant à ce qu'il prenne les mesures conservatoires nécessaires pour éviter qu'un dommage irréparable ne soit causé aux victimes de la violation présumée.

die Entgegennahme und Prüfung von nach Artikel 2 eingereichten Mitteilungen an.

Artikel 2

Mitteilungen können von oder im Namen von der Hoheitsgewalt eines Vertragsstaats unterstehenden Einzelpersonen oder Personengruppen eingereicht werden, die behaupten, Opfer einer Verletzung eines im Übereinkommen niedergelegten Rechts durch diesen Vertragsstaat zu sein. Wird eine Mitteilung im Namen von Einzelpersonen oder Personengruppen eingereicht, so hat dies mit ihrer Zustimmung zu geschehen, es sei denn, der Verfasser kann rechtfertigen, ohne eine solche Zustimmung in ihrem Namen zu handeln.

Artikel 3

Mitteilungen sind schriftlich abzufassen und dürfen nicht anonym sein. Der Ausschuss nimmt keine Mitteilung entgegen, die einen Vertragsstaat des Übereinkommens betrifft, der nicht Vertragspartei dieses Protokolls ist.

Artikel 4

(1) Der Ausschuss prüft eine Mitteilung nur, wenn er sich vergewissert hat, dass alle zur Verfügung stehenden innerstaatlichen Rechtsbehelfe erschöpft worden sind, sofern nicht das Verfahren bei der Anwendung solcher Rechtsbehelfe unangemessen lange dauert oder keine wirksame Abhilfe erwarten lässt.

(2) Der Ausschuss erklärt eine Mitteilung für unzulässig, wenn

- a) dieselbe Sache bereits vom Ausschuss untersucht worden ist oder in einem anderen internationalen Untersuchungs- oder Streitregelungsverfahren geprüft worden ist oder geprüft wird;
- b) sie unvereinbar mit den Bestimmungen des Übereinkommens ist;
- c) sie offensichtlich unbegründet ist oder nicht hinreichend begründet wird;
- d) sie einen Missbrauch des Rechts auf Einreichung einer Mitteilung darstellt;
- e) sich die der Mitteilung zu Grunde liegenden Tatsachen vor dem Inkrafttreten des Protokolls für den betreffenden Vertragsstaat ereignet haben, sofern sie nicht auch nach diesem Zeitpunkt weiterbestehen.

Artikel 5

(1) Der Ausschuss kann jederzeit nach Eingang einer Mitteilung und bevor eine Entscheidung in der Sache selbst getroffen worden ist dem betreffenden Vertragsstaat ein Gesuch zur sofortigen Prüfung übermitteln, in dem er aufgefordert wird, die vorläufigen Maßnahmen zu treffen, die gegebenenfalls erforderlich sind, um einen möglichen, nicht wieder gut zu machenden Schaden für das oder die Opfer der behaupteten Verletzung abzuwenden.

2. Where the Committee exercises its discretion under paragraph 1 of the present article, this does not imply a determination on admissibility or on the merits of the communication.

Article 6

1. Unless the Committee considers a communication inadmissible without reference to the State Party concerned, and provided that the individual or individuals consent to the disclosure of their identity to that State Party, the Committee shall bring any communication submitted to it under the present Protocol confidentially to the attention of the State Party concerned.

2. Within six months, the receiving State Party shall submit to the Committee written explanations or statements clarifying the matter and the remedy, if any, that may have been provided by that State Party.

Article 7

1. The Committee shall consider communications received under the present Protocol in the light of all information made available to it by or on behalf of individuals or groups of individuals and by the State Party concerned, provided that this information is transmitted to the parties concerned.

2. The Committee shall hold closed meetings when examining communications under the present Protocol.

3. After examining a communication, the Committee shall transmit its views on the communication, together with its recommendations, if any, to the parties concerned.

4. The State Party shall give due consideration to the views of the Committee, together with its recommendations, if any, and shall submit to the Committee, within six months, a written response, including information on any action taken in the light of the views and recommendations of the Committee.

5. The Committee may invite the State Party to submit further information about any measures the State Party has taken in response to its views or recommendations, if any, including as deemed appropriate by the Committee, in the State Party's subsequent reports under article 18 of the Convention.

Article 8

1. If the Committee receives reliable information indicating grave or systematic violations by a State Party of rights set forth in the Convention, the Committee shall invite that State Party to cooperate in the examination of the information and to this

2. Le Comité ne préjuge pas de sa décision sur la recevabilité ou le fond de la communication du simple fait qu'il exerce la faculté que lui donne le paragraphe 1 du présent article.

Article 6

1. Sauf s'il la juge d'office irrecevable sans en référer à l'État Partie concerné, et à condition que l'intéressé ou les intéressés à ce que leur identité soit révélée à l'État Partie, le Comité porte confidentiellement à l'attention de l'État Partie concerné toute communication qui lui est adressée en vertu du présent Protocole.

2. L'État Partie intéressé présente par écrit au Comité, dans un délai de six mois, des explications ou déclarations apportant des précisions sur l'affaire qui fait l'objet de la communication, en indiquant le cas échéant les mesures correctives qu'il a prises.

Article 7

1. En examinant les communications qu'il reçoit en vertu du présent Protocole, le Comité tient compte de toutes les indications qui lui sont communiquées par les particuliers ou groupes de particuliers ou en leur nom et par l'État Partie intéressé, étant entendu que ces renseignements doivent être communiqués aux parties concernées.

2. Le Comité examine à huis clos les communications qui lui sont adressées en vertu du présent Protocole.

3. Après avoir examiné une communication, le Comité transmet ses constatations à son sujet, éventuellement accompagnées de ses recommandations, aux parties concernées.

4. L'État Partie examine dûment les constatations et les éventuelles recommandations du Comité, auquel il soumet, dans un délai de six mois, une réponse écrite, l'informant notamment de toute action menée à la lumière de ses constatations et recommandations.

5. Le Comité peut inviter l'État Partie à lui soumettre de plus amples renseignements sur les mesures qu'il a prises en réponse à ses constatations et éventuelles recommandations, y compris, si le Comité le juge approprié, dans les rapports ultérieurs que l'État Partie doit lui présenter conformément à l'article 18 de la Convention.

Article 8

1. Si le Comité est informé, par des renseignements crédibles, qu'un État Partie porte gravement ou systématiquement atteinte aux droits énoncés dans la Convention, il invite cet État à s'entretenir avec lui des éléments ainsi portés à son

(2) Übt der Ausschuss sein Ermessen nach Absatz 1 aus, so bedeutet das keine Entscheidung über die Zulässigkeit der Mitteilung oder in der Sache selbst.

Artikel 6

(1) Sofern nicht der Ausschuss eine Mitteilung für unzulässig erachtet, ohne sich dabei an den betreffenden Vertragsstaat zu wenden, und sofern die Person oder Personen in die Offenlegung ihrer Identität gegenüber diesem Vertragsstaat einwilligen, bringt der Ausschuss jede ihm nach diesem Protokoll zugegangene Mitteilung dem Vertragsstaat vertraulich zur Kenntnis.

(2) Der betreffende Vertragsstaat übermittelt dem Ausschuss innerhalb von sechs Monaten schriftliche Erklärungen oder Darlegungen zur Klärung der Sache und der gegebenenfalls von ihm getroffenen Abhilfemaßnahmen.

Artikel 7

(1) Der Ausschuss prüft die ihm nach diesem Protokoll zugegangenen Mitteilungen unter Berücksichtigung aller ihm von oder im Namen von Einzelpersonen oder Personengruppen und von dem betreffenden Vertragsstaat unterbreiteten Angaben, wobei diese Angaben den betreffenden Parteien zuzuleiten sind.

(2) Der Ausschuss berät über Mitteilungen auf Grund dieses Protokolls in nicht öffentlicher Sitzung.

(3) Nach Prüfung einer Mitteilung übermittelt der Ausschuss den betreffenden Parteien seine Auffassungen zusammen mit etwaigen Empfehlungen.

(4) Der Vertragsstaat zieht die Auffassungen des Ausschusses zusammen mit etwaigen Empfehlungen gebührend in Erwägung und unterbreitet dem Ausschuss innerhalb von sechs Monaten eine schriftliche Antwort, einschließlich Angaben über alle unter Berücksichtigung der Auffassungen und Empfehlungen des Ausschusses getroffenen Maßnahmen.

(5) Der Ausschuss kann den Vertragsstaat auffordern, weitere Angaben über alle Maßnahmen, die der Vertragsstaat als Reaktion auf die Auffassungen oder etwaigen Empfehlungen des Ausschusses getroffen hat, vorzulegen, einschließlich, soweit dies vom Ausschuss als geeignet erachtet wird, in den folgenden Berichten des Vertragsstaats nach Artikel 18 des Übereinkommens.

Artikel 8

(1) Erhält der Ausschuss zuverlässige Angaben, die auf schwerwiegende oder systematische Verletzungen der im Übereinkommen niedergelegten Rechte durch einen Vertragsstaat hinweisen, so fordert der Ausschuss diesen Vertragsstaat auf,

end to submit observations with regard to the information concerned.

2. Taking into account any observations that may have been submitted by the State Party concerned as well as any other reliable information available to it, the Committee may designate one or more of its members to conduct an inquiry and to report urgently to the Committee. Where warranted and with the consent of the State Party, the inquiry may include a visit to its territory.

3. After examining the findings of such an inquiry, the Committee shall transmit these findings to the State Party concerned together with any comments and recommendations.

4. The State Party concerned shall, within six months of receiving the findings, comments and recommendations transmitted by the Committee, submit its observations to the Committee.

5. Such an inquiry shall be conducted confidentially and the cooperation of the State Party shall be sought at all stages of the proceedings.

Article 9

1. The Committee may invite the State Party concerned to include in its report under article 18 of the Convention details of any measures taken in response to an inquiry conducted under article 8 of the present Protocol.

2. The Committee may, if necessary, after the end of the period of six months referred to in article 8.4, invite the State Party concerned to inform it of the measures taken in response to such an inquiry.

Article 10

1. Each State Party may, at the time of signature or ratification of the present Protocol or accession thereto, declare that it does not recognize the competence of the Committee provided for in articles 8 and 9.

2. Any State Party having made a declaration in accordance with paragraph 1 of the present article may, at any time, withdraw this declaration by notification to the Secretary-General.

Article 11

A State Party shall take all appropriate steps to ensure that individuals under its jurisdiction are not subjected to ill treatment or intimidation as a consequence of communicating with the Committee pursuant to the present Protocol.

attention et à présenter ses observations à leur sujet.

2. Le Comité, se fondant sur les observations éventuellement formulées par l'État Partie intéressé, ainsi que sur tout autre renseignement crédible dont il dispose, peut charger un ou plusieurs de ses membres d'effectuer une enquête et de lui rendre compte sans tarder des résultats de celle-ci. Cette enquête peut, lorsque cela se justifie et avec l'accord de l'État Partie, comporter des visites sur le territoire de cet État.

3. Après avoir étudié les résultats de l'enquête, le Comité les communique à l'État Partie intéressé, accompagnés, le cas échéant, d'observations et de recommandations.

4. Après avoir été informé des résultats de l'enquête et des observations et recommandations du Comité, l'État Partie présente ses observations à celui-ci dans un délai de six mois.

5. L'enquête conserve un caractère confidentiel et la coopération de l'État Partie sera sollicitée à tous les stades de la procédure.

Article 9

1. Le Comité peut inviter l'État Partie intéressé à inclure dans le rapport qu'il doit présenter conformément à l'article 18 de la Convention des précisions sur les mesures qu'il a prises à la suite d'une enquête effectuée en vertu de l'article 8 du présent Protocole.

2. À l'expiration du délai de six mois visé au paragraphe 4 de l'article 8, le Comité peut, s'il y a lieu, inviter l'État Partie intéressé à l'informer des mesures qu'il a prises à la suite d'une telle enquête.

Article 10

1. Tout État Partie peut, au moment où il signe ou ratifie le présent Protocole ou y adhère, déclarer qu'il ne reconnaît pas au Comité la compétence que confèrent à celui-ci les articles 8 et 9.

2. Tout État Partie qui a fait la déclaration visée au paragraphe 1 du présent article peut à tout moment retirer cette déclaration par voie de notification au Secrétaire général.

Article 11

L'État Partie prend toutes les dispositions nécessaires pour que les personnes relevant de sa juridiction qui communiquent avec le Comité ne fassent pas de ce fait l'objet de mauvais traitements ou d'intimidation.

bei der Prüfung dieser Angaben mitzuwirken und zu diesen Angaben Stellung zu nehmen.

(2) Der Ausschuss kann unter Berücksichtigung der von dem betreffenden Vertragsstaat abgegebenen Stellungnahmen sowie aller sonstigen ihm zur Verfügung stehenden zuverlässigen Angaben eines oder mehrerer seiner Mitglieder beauftragen, eine Untersuchung durchzuführen und ihm sofort zu berichten. Sofern geboten, kann die Untersuchung mit Zustimmung des Vertragsstaats einen Besuch in seinem Hoheitsgebiet einschließen.

(3) Nachdem der Ausschuss die Ergebnisse einer solchen Untersuchung geprüft hat, übermittelt er sie zusammen mit etwaigen Bemerkungen und Empfehlungen dem betreffenden Vertragsstaat.

(4) Der Vertragsstaat unterbreitet innerhalb von sechs Monaten nach Eingang der vom Ausschuss übermittelten Ergebnisse, Bemerkungen und Empfehlungen dem Ausschuss seine Stellungnahmen.

(5) Eine solche Untersuchung ist vertraulich durchzuführen; die Mitwirkung des Vertragsstaats ist auf allen Verfahrensstufen anzustreben.

Artikel 9

(1) Der Ausschuss kann den betreffenden Vertragsstaat auffordern, in seinen Bericht nach Artikel 18 des Übereinkommens Einzelheiten über Maßnahmen aufzunehmen, die als Reaktion auf eine nach Artikel 8 dieses Protokolls durchgeführte Untersuchung getroffen wurden.

(2) Sofern erforderlich, kann der Ausschuss nach Ablauf des in Artikel 8 Absatz 4 genannten Zeitraums von sechs Monaten den betreffenden Vertragsstaat auffordern, ihn über die als Reaktion auf eine solche Untersuchung getroffenen Maßnahmen zu unterrichten.

Artikel 10

(1) Jeder Vertragsstaat kann zum Zeitpunkt der Unterzeichnung oder Ratifikation dieses Protokolls oder seines Beitritts dazu erklären, dass er die in den Artikeln 8 und 9 vorgesehene Zuständigkeit des Ausschusses nicht anerkennt.

(2) Jeder Vertragsstaat, der eine Erklärung nach Absatz 1 abgegeben hat, kann diese Erklärung jederzeit durch eine an den Generalsekretär gerichtete Notifikation zurücknehmen.

Artikel 11

Ein Vertragsstaat trifft alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass seiner Hoheitsgewalt unterstehende Personen nicht deshalb einer Misshandlung oder Einschüchterung ausgesetzt werden, weil sie sich auf Grund dieses Protokolls an den Ausschuss gewandt haben.

Article 12

The Committee shall include in its annual report under article 21 of the Convention a summary of its activities under the present Protocol.

Article 12

Le Comité résume dans le rapport annuel qu'il établit conformément à l'article 21 de la Convention les activités qu'il a menées au titre du présent Protocole.

Artikel 12

Der Ausschuss nimmt in seinen Jahresbericht nach Artikel 21 des Übereinkommens eine Zusammenfassung seiner Tätigkeit nach diesem Protokoll auf.

Article 13

Each State Party undertakes to make widely known and to give publicity to the Convention and the present Protocol and to facilitate access to information about the views and recommendations of the Committee, in particular, on matters involving that State Party.

Article 13

Tout État Partie s'engage à faire largement connaître et à diffuser la Convention ainsi que le présent Protocole, et à faciliter l'accès aux informations relatives aux constatations et aux recommandations du Comité, en particulier pour les affaires concernant cet État Partie.

Artikel 13

Jeder Vertragsstaat verpflichtet sich, das Übereinkommen und dieses Protokoll weit hin bekannt zu machen und zu verbreiten und den Zugang zu Angaben über die Auffassungen und Empfehlungen des Ausschusses, insbesondere in diesen Vertragsstaat betreffenden Sachen, zu erleichtern.

Article 14

The Committee shall develop its own rules of procedure to be followed when exercising the functions conferred on it by the present Protocol.

Article 14

Le Comité arrête son propre règlement intérieur et exerce les fonctions que lui confère le présent Protocole conformément à ce règlement.

Artikel 14

Der Ausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung, die bei der Erfüllung der ihm durch dieses Protokoll übertragenen Aufgaben zu beachten ist.

Article 15

1. The present Protocol shall be open for signature by any State that has signed, ratified or acceded to the Convention.

Article 15

1. Le présent Protocole est ouvert à la signature de tous les États qui ont signé la Convention, l'ont ratifiée ou y ont adhéré.

Artikel 15

(1) Dieses Protokoll liegt für jeden Staat, der das Übereinkommen unterzeichnet oder ratifiziert hat oder ihm beigetreten ist, zur Unterzeichnung auf.

2. The present Protocol shall be subject to ratification by any State that has ratified or acceded to the Convention. Instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the United Nations.

2. Le présent Protocole est sujet à ratification par tout État qui a ratifié la Convention ou y a adhéré. Les instruments de ratification seront déposés auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

(2) Dieses Protokoll bedarf der Ratifikation, die von allen Staaten vorgenommen werden kann, die das Übereinkommen ratifiziert haben oder ihm beigetreten sind. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretär der Vereinten Nationen hinterlegt.

3. The present Protocol shall be open to accession by any State that has ratified or acceded to the Convention.

3. Le présent Protocole est ouvert à l'adhésion de tout État qui a ratifié la Convention ou y a adhéré.

(3) Dieses Protokoll steht jedem Staat, der das Übereinkommen ratifiziert hat oder ihm beigetreten ist, zum Beitritt offen.

4. Accession shall be effected by the deposit of an instrument of accession with the Secretary-General of the United Nations.

4. L'adhésion s'effectue par le dépôt d'un instrument d'adhésion après du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies.

(4) Der Beitritt erfolgt durch Hinterlegung einer Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen.

Article 16

1. The present Protocol shall enter into force three months after the date of the deposit with the Secretary-General of the United Nations of the tenth instrument of ratification or accession.

Article 16

1. Le présent Protocole entrera en vigueur trois mois après la date de dépôt du dixième instrument de ratification ou d'adhésion.

Artikel 16

(1) Dieses Protokoll tritt drei Monate nach Hinterlegung der zehnten Ratifikations- oder Beitrittsurkunde beim Generalsekretär der Vereinten Nationen in Kraft.

2. For each State ratifying the present Protocol or acceding to it after its entry into force, the present Protocol shall enter into force three months after the date of the deposit of its own instrument of ratification or accession.

2. Pour chaque État qui ratifiera le présent Protocole ou y adhèrera après son entrée en vigueur, le Protocole entrera en vigueur trois mois après la date du dépôt par cet État de son instrument de ratification ou d'adhésion.

(2) Für jeden Staat, der dieses Protokoll nach seinem Inkrafttreten ratifiziert oder ihm nach seinem Inkrafttreten beiträgt, tritt es drei Monate nach Hinterlegung seiner Ratifikations- oder Beitrittsurkunde in Kraft.

Article 17

No reservations to the present Protocol shall be permitted.

Article 17

Le présent Protocole n'admet aucune réserve.

Artikel 17

Vorbehalte zu diesem Protokoll sind nicht zulässig.

Article 18

1. Any State Party may propose an amendment to the present Protocol and file it with the Secretary-General of the United Nations. The Secretary-General shall thereupon communicate any proposed amendments to the States Parties with a request that they notify her or him whether

Article 18

1. Tout État Partie peut déposer une proposition d'amendement au présent Protocole auprès du Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. Le Secrétaire général communiquera la proposition aux États Parties en leur demandant de lui faire savoir s'ils sont favorables à la convo-

Artikel 18

(1) Jeder Vertragsstaat kann eine Änderung dieses Protokolls vorschlagen und ihren Wortlaut beim Generalsekretär der Vereinten Nationen einreichen. Der Generalsekretär übermittelt sodann alle Änderungsvorschläge den Vertragsstaaten mit der Aufforderung, ihm mitzuteilen, ob sie

they favour a conference of States Parties for the purpose of considering and voting on the proposal. In the event that at least one third of the States Parties favour such a conference, the Secretary-General shall convene the conference under the auspices of the United Nations. Any amendment adopted by a majority of the States Parties present and voting at the conference shall be submitted to the General Assembly of the United Nations for approval.

2. Amendments shall come into force when they have been approved by the General Assembly of the United Nations and accepted by a two-thirds majority of the States Parties to the present Protocol in accordance with their respective constitutional processes.

3. When amendments come into force, they shall be binding on those States Parties that have accepted them, other States Parties still being bound by the provisions of the present Protocol and any earlier amendments that they have accepted.

Article 19

1. Any State Party may denounce the present Protocol at any time by written notification addressed to the Secretary-General of the United Nations. Denunciation shall take effect six months after the date of receipt of the notification by the Secretary-General.

2. Denunciation shall be without prejudice to the continued application of the provisions of the present Protocol to any communication submitted under article 2 or any inquiry initiated under article 8 before the effective date of denunciation.

Article 20

The Secretary-General of the United Nations shall inform all States of:

- (a) Signatures, ratifications and accessions under the present Protocol;
- (b) The date of entry into force of the present Protocol and of any amendment under article 18;
- (c) Any denunciation under article 19.

Article 21

1. The present Protocol, of which the Arabic, Chinese, English, French, Russian and Spanish texts are equally authentic, shall be deposited in the archives of the United Nations.

2. The Secretary-General of the United Nations shall transmit certified copies of the present Protocol to all States referred to in article 25 of the Convention.

cation d'une conférence des États Parties aux fins d'examen et de mise aux voix de la proposition. Si un tiers au moins des États Parties se déclare favorable à une telle conférence, le Secrétaire général la convoque sous les auspices de l'Organisation des Nations Unies. Tout amendement adopté par la majorité des États Parties présents et votants à la conférence est présenté à l'Assemblée générale des Nations Unies pour approbation.

2. Les amendements entreront en vigueur lorsqu'ils auront été approuvés par l'Assemblée générale des Nations Unies et acceptés par les deux tiers des États Parties au présent Protocole, conformément aux procédures prévues par leur constitution respective.

3. Lorsque les amendements entreront en vigueur, ils auront force obligatoire pour les États Parties qui les auront acceptés, les autres États Parties restant liés par les dispositions du présent Protocole et par tout autre amendement qu'ils auront accepté antérieurement.

Article 19

1. Tout État Partie peut dénoncer le présent Protocole à tout moment en adressant une notification écrite au Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies. La dénonciation prend effet six mois après la date de réception de la notification par le Secrétaire général.

2. Les dispositions du présent Protocole continuent de s'appliquer à toute communication présentée conformément à l'article 2 ou toute enquête entamée conformément à l'article 8 avant la date où la dénonciation prend effet.

Article 20

Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies informe tous les États:

- a) Des signatures, ratifications et adhésions;
- b) De la date d'entrée en vigueur du présent Protocole et de tout amendement adopté au titre de l'article 18;
- c) De toute dénonciation au titre de l'article 19.

Article 21

1. Le présent Protocole, dont les textes en anglais, arabe, chinois, espagnol, français et russe font également foi, est versé aux archives de l'Organisation des Nations Unies.

2. Le Secrétaire général de l'Organisation des Nations Unies transmet une copie certifiée conforme du présent Protocole à tous les États visés à l'article 25 de la Convention.

eine Konferenz der Vertragsstaaten zur Beratung und Abstimmung über die Vorschläge befürworten. Befürwortet wenigstens ein Drittel der Vertragsstaaten eine solche Konferenz, so beruft der Generalsekretär die Konferenz unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen ein. Jede Änderung, die von der Mehrheit der auf der Konferenz anwesenden und abstimmenden Vertragsstaaten angenommen wird, ist der Generalversammlung der Vereinten Nationen zur Billigung vorzulegen.

(2) Die Änderungen treten in Kraft, wenn sie von der Generalversammlung der Vereinten Nationen gebilligt und von einer Zweidrittelmehrheit der Vertragsstaaten dieses Protokolls nach Maßgabe ihrer verfassungsrechtlichen Verfahren angenommen worden sind.

(3) Treten die Änderungen in Kraft, so sind sie für die Vertragsstaaten, die sie angenommen haben, verbindlich, während für die anderen Vertragsstaaten weiterhin dieses Protokoll und alle früher von ihnen angenommenen Änderungen gelten.

Artikel 19

(1) Jeder Vertragsstaat kann dieses Protokoll jederzeit durch schriftliche Notifikation an den Generalsekretär der Vereinten Nationen kündigen. Die Kündigung wird sechs Monate nach Eingang der Notifikation beim Generalsekretär wirksam.

(2) Die Kündigung berührt nicht die weitere Anwendung dieses Protokolls auf Mitteilungen nach Artikel 2 oder Untersuchungen nach Artikel 8, die vor dem Wirksamwerden der Kündigung eingegangen oder begonnen worden sind.

Artikel 20

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen unterrichtet alle Staaten von

- a) den Unterzeichnungen, Ratifikationen und Beitritten nach diesem Protokoll;
- b) dem Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Protokolls und der Änderungen nach Artikel 18;
- c) Kündigungen nach Artikel 19.

Artikel 21

(1) Dieses Protokoll, dessen arabischer, chinesischer, englischer, französischer, russischer und spanischer Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist, wird im Archiv der Vereinten Nationen hinterlegt.

(2) Der Generalsekretär der Vereinten Nationen übermittelt allen in Artikel 25 des Übereinkommens bezeichneten Staaten beglaubigte Abschriften dieses Protokolls.

**Bekanntmachung
zu dem Europäischen Übereinkommen
über die Rechtshilfe in Strafsachen**

Vom 12. Oktober 2001

Schweden hat dem Generalsekretär des Europarats als Verwahrer des Europäischen Übereinkommens vom 20. April 1959 über die Rechtshilfe in Strafsachen (BGBl. 1964 II S. 1369, 1386) mit Schreiben vom 6. November 2000 und 1. Februar 2001 die am 1. Februar 2001 wirksam gewordene Teilrücknahme und Rücknahme von Vorbehalten und Erklärungen zu diesem Übereinkommen (vgl. die Bekanntmachungen vom 8. November 1976, BGBl. II S. 1799, und 2. September 1992, BGBl. II S. 1234) notifiziert:

(Übersetzung)

| Reservations | Vorbehalte |
|--|---|
| <p>“i. The following reservation relating to Article 2:</p> <p>‘Judicial assistance may be refused:</p> <p>a. when the offence in respect of which the request is made is not punishable under Swedish law;</p> <p>b. when the offence is one which is already the subject of judicial investigation in Sweden or in a third State;</p> <p>c. when the person who has been charged in the requesting State is on trial or has been definitively convicted or acquitted, either in Sweden or in a third State;</p> <p>d. when the competent authorities in Sweden or in a third State have decided to abandon the judicial investigation or proceedings or not to initiate them for the offence in question;</p> <p>e. where the prosecution or enforcement of sentence is time-barred in Swedish law.’</p> <p>is partially withdrawn and reads from now on as follows:</p> <p>‘a request for assistance may be refused if in Sweden a judgement or decision on waiver of prosecution has been issued concerning the same act.’</p> | <p>„i. Der folgende Vorbehalt zu Artikel 2 wird teilweise zurückgezogen:</p> <p>„Die Rechtshilfe kann verweigert werden,</p> <p>a) wenn die dem Ersuchen zugrunde liegende Straftat nach schwedischem Recht nicht strafbar ist;</p> <p>b) wenn die Straftat in Schweden oder in einem dritten Staat bereits Gegenstand einer gerichtlichen Untersuchung ist;</p> <p>c) wenn gegen die Person, die im ersuchenden Staat beschuldigt worden ist, in Schweden oder in einem dritten Staat ein gerichtliches Verfahren anhängig ist oder sie dort rechtskräftig abgeurteilt oder freigesprochen worden ist;</p> <p>d) wenn die zuständigen Behörden in Schweden oder in einem dritten Staat entschieden haben, die gerichtlichen Untersuchungen oder Verfahren einzustellen oder sie hinsichtlich der in Frage stehenden Straftat nicht einzuleiten;</p> <p>e) wenn die Strafverfolgung oder Strafvollstreckung nach schwedischem Recht verjährt ist.’</p> <p>Er erhält nunmehr folgenden Wortlaut:</p> <p>„Ein Rechtshilfeersuchen kann abgelehnt werden, wenn in Schweden in Bezug auf dieselbe Handlung ein Urteil oder ein Beschluss zur Einstellung der Strafverfolgung ergangen ist.’</p> |
| <p>ii. The following reservation to Article 10, paragraph 3 is withdrawn:</p> <p>‘This clause will not be applied to a witness or expert summoned by the person concerned only.’</p> | <p>ii. Der folgende Vorbehalt zu Artikel 10 Absatz 3 wird zurückgezogen:</p> <p>„Diese Bestimmung wird nicht in Bezug auf einen Zeugen oder Sachverständigen angewendet, der nur durch die betroffene Person geladen worden ist.’</p> |

- iii. The following reservations to Article 13, paragraph 2 are withdrawn:
'The assistance referred to cannot be given in Sweden.
Extracts from or information in the judicial records will be made available only in respect of an individual who has been charged or brought to trial.'
- iv. The following reservation to Article 15, paragraph 7:
'The Protocol of 26 June 1957 concerning judicial assistance as between Sweden, Denmark and Norway will remain in force.'
and the reservation relating to Article 20:
'The reservation stated with regard to Article 15, paragraph 7, applies.'
are withdrawn and replaced by the following declaration, made in accordance with Article 26, paragraph 4:
'The agreement of 26 April 1974 between Sweden, Denmark, Finland, Iceland and Norway on mutual assistance through service and collection of evidence shall apply.'
- v. The following reservation to Article 22:
'Sweden will not notify measures taken subsequent to the conviction. Other Swedish notifications will be communicated by the Ministry for Foreign Affairs, to which corresponding notifications must likewise be communicated.'
is partially withdrawn and from now on reads as follows:
'Notifications concerning subsequent measures will be given to the extent that this is possible, according to Swedish regulations.'
- iii. Die folgenden Vorbehalte zu Artikel 13 Absatz 2 werden zurückgezogen:
,Die vorgesehene Rechtshilfe kann in Schweden nicht geleistet werden.
1) Auszüge oder Auskünfte aus dem Strafregister werden nur in Bezug auf eine Person erteilt, die beschuldigt worden ist oder gegen die ein gerichtliches Verfahren anhängig gemacht worden ist.'
- iv. Der folgende Vorbehalt zu Artikel 15 Absatz 7
,Das Protokoll vom 26. Juni 1957 zwischen Schweden, Dänemark und Norwegen über die Rechtshilfe bleibt in Kraft.'
und der Vorbehalt zu Artikel 20
,Es gilt der in Bezug auf Artikel 15 Absatz 7 gemachte Vorbehalt.'
werden zurückgezogen und durch die folgende nach Artikel 26 Absatz 4 abgegebene Erklärung ersetzt:
,Das Übereinkommen vom 26. April 1974 zwischen Schweden, Dänemark, Finnland, Island und Norwegen über die Rechtshilfe durch Zustellung und Sammlung von Beweisstücken findet Anwendung.'
- v. Der folgende Vorbehalt zu Artikel 22 wird teilweise zurückgezogen:
,Schweden wird keine der Verurteilung nachfolgenden Maßnahmen mitteilen. Andere schwedische Nachrichten werden durch das Außenministerium übermittelt, dem auch die entsprechenden Nachrichten²⁾ zu übermitteln sind.'
Er erhält nunmehr folgenden Wortlaut:
,Nachrichten über nachfolgende Maßnahmen werden nach den schwedischen Vorschriften in dem Umfang übermittelt, in dem dies möglich ist.'

Declarations

- „i. The following declaration relating to Article 5:
'Sweden withdraws its general reservation in regard to Article 5 of the European Convention on Mutual Assistance in Criminal Matters and will be prepared to afford, to the following extent, such assistance as is referred to in this Article.'

Erklärungen

- „i. Die folgende Erklärung zu Artikel 5 wird teilweise zurückgezogen:
,Schweden nimmt seinen allgemeinen Vorbehalt zu Artikel 5 des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe in Strafsachen zurück und ist bereit, die in diesem Artikel vorgesehene Rechtshilfe in dem nachstehend angegebenen Ausmaß zu bewilligen:

1) Anmerkung d. Übers.: Dieser Vorbehalt wurde laut BGBl. 1976 II S. 1811 zu Artikel 13 Abs. 1 gemacht.

2) Anmerkung d. Übers.: Der teilweise zurückgezogene Vorbehalt zu Artikel 22 hat laut BGBl. 1976 II S. 1811 im Englischen folgenden Wortlaut: „... communicated by the Ministry of Foreign Affairs, to which corresponding foreign notifications ...“. Die deutsche Übersetzung lautet dort: „... durch das Außenministerium übermittelt, dem auch die entsprechenden ausländischen Nachrichten ...“.

If anyone is suspected or accused of, or sentenced for, having committed in a Contracting State an offence, which is punishable according to the criminal law of that State, any property as well as records and documents located in Sweden may be seized and handed over to the foreign State, if there are reasonable grounds to believe that the property, records or documents may be of importance for the investigation of the offence or that someone may have been deprived of them in consequence of the offence. For the searching of property, in respect of which a decision of seizure has been pronounced, house-visitation may be carried out.

For the execution of letters rogatory relating to seizure or house-visitation, Sweden will require that:

- a. the offence motivating the letters rogatory is an extraditable offence according to Swedish law;
- b. the execution of the letters rogatory is consistent with Swedish law.

Mention should in this connection be made of the reservations, which Sweden has made in regard to Article 2 of the Convention.

The request for assistance should indicate the name, nationality and residence of the person concerned, the property sought, the nature of offence, the time and place of the commission of the offence as well as the relevant legal provisions in the requesting State. The text of these provisions shall also be submitted.

If a sentence has been pronounced in the requesting State, a copy of that sentence shall be attached to the request. Otherwise, particulars shall be given of the circumstances invoked in support of the suspicion or the charge and, if such has been preferred, the private claim.

The Swedish authorities may, if necessary, request additional information from the requesting State.³

is partially withdrawn and reads from now on as follows:

'Sweden will make the execution of letters rogatory for search and seizure subject to the conditions laid down in paragraph 1, subparagraph a) and c).'

Ist jemand wegen einer in einem Vertragsstaat begangenen Straftat, die nach dem Strafrecht dieses Staates strafbar ist, beschuldigt, angeklagt oder verurteilt worden, so können die in Schweden befindlichen Gegenstände, Akten und Schriftstücke beschlagnahmt und an den fremden Staat herausgegeben werden, wenn Grund zu der Annahme besteht, dass die Gegenstände, Akten oder Schriftstücke für die Untersuchung der Straftat von Bedeutung sein können oder dass sie jemandem infolge der Straftat entzogen worden sind. Für die Suche nach Gegenständen, bezüglich derer ein Beschlagnahmebeschluss ergangen ist, kann eine Hausdurchsuchung vorgenommen werden.

Für die Erledigung von Rechtshilfeersuchen um Beschlagnahme oder Hausdurchsuchung wird Schweden verlangen, dass³⁾

- a) die dem Rechtshilfeersuchen zugrunde liegende Straftat nach schwedischem Recht eine auslieferungsfähige Straftat ist;
- b) die Erledigung des Rechtshilfeersuchens mit dem schwedischen Recht vereinbar ist.

In diesem Zusammenhang sind die Vorbehalte zu erwähnen, die Schweden zu Artikel 2 des Übereinkommens gemacht hat.

In dem Rechtshilfeersuchen müssen der Name, die Staatsangehörigkeit und der Aufenthaltsort des Betroffenen, die gesuchten Gegenstände, die Art der Straftat, Zeit und Ort ihrer Begehung sowie die einschlägigen Rechtsvorschriften des ersuchenden Staates angegeben sein. Der Wortlaut dieser Vorschriften ist ebenfalls zu übermitteln.

Ist im ersuchenden Staat ein Urteil ergangen, so ist dem Ersuchen eine Abschrift des Urteils beizufügen. Anderenfalls sind Einzelheiten der Umstände anzugeben, die zur Erhärtung des Verdachts oder der Anklage oder der Privatklage, falls diese erhoben worden ist, angeführt werden.

Die schwedischen Behörden können den ersuchenden Staat gegebenenfalls um ergänzende Auskünfte ersuchen.⁴

Sie erhält nunmehr folgenden Wortlaut:

'Schweden wird die Erledigung von Rechtshilfeersuchen um Durchsuchung und Beschlagnahme den in Absatz 1 Buchstaben a und c festgelegten Bedingungen unterwerfen.'

³⁾ Anmerkung d. Übers.: Die durch diese Erklärung teilweise zurückgezogene Erklärung zu Artikel 5 hat laut BGBl. 1976 II S. 1812 im Englischen folgenden Wortlaut: "... will require a) that the offence ... according to Swedish law; and b) that the execution ...". Die deutsche Übersetzung lautet dort: "... wird Schweden verlangen, a) dass die ... Straftat ... ist; b) dass die Erledigung ...".

- ii. The following declaration relating to Article 11:

'Sweden withdraws its general reservation regarding Article 11 of the European Convention on Mutual Assistance in Criminal Matters. When requests are submitted in accordance with Article 11, Sweden will require, by virtue of the reservation made with regard to Article 2, that the offence which the request refers to is a crime under Swedish law. The other reservations which Sweden has made with regard to Article 2 will not be applied where requests are submitted under Article 11. In view of what has been stated above, Sweden is prepared to give the assistance referred to in Article 11 to the following extent.

After a request has been submitted by a foreign state, a person in custody in Sweden may be transferred to the requesting state for a hearing or confrontation in connection with a preliminary investigation or trial, if the hearing or confrontation concerns matters other than the offences committed by the person in custody. Such a request is examined by the Government.

A request for transfer shall be rejected if the person in custody does not consent to transfer. A request may also be rejected,

1. if a transfer is liable to prolong the offender's detention,
2. if the presence of the person in custody is needed at criminal proceedings pending in Sweden,
3. if the offence referred to in the request is not a crime under Swedish law or if the offence is a political or military offence, or
4. if there are other overriding grounds for not transferring the person in custody.

The request shall contain details of

1. the name of the person in custody and his place of detention,
2. the criminal offence and the time and place of the offence,
3. what the hearing or confrontation will cover, and
4. how long the person in custody will need to be present in the foreign state.

The Minister of Justice may grant permission for the transportation through Sweden of a person in custody in a

- ii. Die folgende Erklärung zu Artikel 11 wird teilweise zurückgezogen:

„Schweden zieht seinen allgemeinen Vorbehalt zu Artikel 11 des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe in Strafsachen zurück. Wenn Ersuchen nach Artikel 11 übermittelt werden, wird Schweden aufgrund des zu Artikel 2 gemachten Vorbehalts verlangen, dass die strafbare Handlung, auf die sich das Ersuchen bezieht, nach schwedischem Recht strafbar ist. Die anderen Vorbehalte, die Schweden zu Artikel 2 gemacht hat, werden nicht angewendet, wenn Ersuchen nach Artikel 11 übermittelt werden. In Anbetracht des oben Gesagten ist Schweden bereit, die in Artikel 11 vorgesehene Rechtshilfe in folgendem Umfang zu gewähren:

Nachdem ein Ersuchen von einem ausländischen Staat übermittelt worden ist, kann ein in Schweden befindlicher Häftling zu einer Vernehmung oder Gegenüberstellung im Zusammenhang mit einer Voruntersuchung oder einem Gerichtsverfahren in den ersuchenden Staat überstellt werden, wenn die Vernehmung oder Gegenüberstellung andere Angelegenheiten als die von dem Häftling begangenen strafbaren Handlungen betrifft. Das Ersuchen wird von der Regierung geprüft.

Ein Ersuchen um Überstellung wird abgelehnt, wenn der Häftling der Überstellung nicht zustimmt. Das Ersuchen kann ferner abgelehnt werden,

1. wenn die Überstellung geeignet ist, die Haft des Straftäters zu verlängern;
2. wenn die Anwesenheit des Häftlings in einem in Schweden anhängigen Strafverfahren notwendig ist;
3. wenn die in dem Ersuchen genannte strafbare Handlung nach schwedischem Recht nicht strafbar ist oder wenn die strafbare Handlung eine politische oder eine militärische strafbare Handlung ist oder
4. wenn andere gebieterische Erwägungen der Überstellung des Häftlings entgegenstehen.

Das Ersuchen muss folgende Angaben enthalten:

1. den Namen des Häftlings und den Ort der Inhaftierung;
2. die strafbare Handlung sowie die Zeit und den Ort der Begehung dieser Handlung;
3. den Gegenstand der Vernehmung oder Gegenüberstellung und
4. die erforderliche Dauer der Anwesenheit des Häftlings in dem ausländischen Staat.

Der Justizminister kann die Erlaubnis für die Durchbeförderung eines in einem ausländischen Staat be-

foreign state who is to be transferred to another state for a hearing or confrontation.

As regards the way in which a request for transfer or transportation of a person in custody is to be presented, we refer to Sweden's declaration under Article 15 item 6 of the Convention.'

is partially withdrawn and reads from now on as follows:

'A person in Sweden who has been deprived of liberty may be transferred to another State if the questioning or confrontation concerns matters other than the investigation of the criminal liability of the person deprived of liberty.'

- iii. The following declaration relating to Article 15, paragraph 6 is withdrawn:

'Requests for assistance addressed to Sweden under this Convention must be transmitted by diplomatic channels. In case of urgency, such requests may be addressed directly to the Legal Affairs Directorate of the Royal Ministry for Foreign Affairs. Requests coming from Sweden will be sent through diplomatic channels or Swedish consulates.'

- iv. The following declaration to Article 16 is withdrawn:

'No compulsory notification or summons will be served unless translated into Swedish.'

- v. The following declaration relating to Article 16:

'Requests and annexed documents, such as those mentioned in Articles 3 and 21, must be accompanied by a translation in Swedish, Danish or Norwegian.'

is partially withdrawn and reads from now on as follows:

'The application together with the appendices shall be translated to Swedish, Danish or Norwegian, unless the authority dealing with the application otherwise allows in the individual case.'

- vi. The following declaration relating to Article 21, paragraph 1 is withdrawn:

'Information laid by one or other Party must be transmitted through diplomatic channels.'

findlichen Häftlings, der zu einer Vernehmung oder Gegenüberstellung in einen anderen Staat überstellt werden soll, durch Schweden erteilen.

Hinsichtlich der Art und Weise, in der ein Ersuchen um Überstellung oder Durchbeförderung eines Häftlings vorzulegen ist, verweisen wir auf die Erklärung Schwedens nach Artikel 15 Absatz 6 des Übereinkommens.'

Sie erhält nunmehr folgenden Wortlaut:

„Eine in Schweden befindliche Person, die eine Freiheitsstrafe verbüßt, kann in einen anderen Staat überstellt werden, wenn die Vernehmung oder Gegenüberstellung andere Angelegenheiten als die Untersuchung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit dieser Person betrifft.“

- iii. Die folgende Erklärung zu Artikel 15 Absatz 6 wird zurückgezogen:

„Rechtshilfeersuchen, die aufgrund des Übereinkommens an Schweden gerichtet werden, sind auf dem diplomatischen Weg zu übermitteln. In dringenden Fällen können solche Ersuchen unmittelbar an die Rechtsabteilung des Königlichen Außenministeriums gerichtet werden. Von Schweden ausgehende Ersuchen werden auf dem diplomatischen Weg oder über schwedische Konsulate übermittelt.“

- iv. Die folgende Erklärung⁴⁾ zu Artikel 16 wird zurückgezogen:

„Eine obligatorische Zustellung von Unterlagen kann nur dann erfolgen, wenn die zuzustellenden Unterlagen in die schwedische Sprache übersetzt sind.“

- v. Die folgende Erklärung zu Artikel 16 wird teilweise zurückgezogen:

„Die in den Artikeln 3 und 21 erwähnten Ersuchen und beigefügten Schriftstücke sind mit einer Übersetzung in die schwedische, dänische oder norwegische Sprache zu übermitteln.“

Sie erhält nunmehr folgenden Wortlaut:

„Das Ersuchen und die Anlagen sind in die schwedische, dänische oder norwegische Sprache zu übersetzen, es sei denn, die mit dem Ersuchen befasste Stelle gestattet in dem betreffenden Einzelfall eine andere Verfahrensweise.“

- vi. Die folgende Erklärung zu Artikel 21 Absatz 1 wird zurückgezogen:

„Anzeigen sind auf dem diplomatischen Weg zu übermitteln.“

⁴⁾ Anmerkung d. Übers.: Laut BGBl. 1976 II S. 1811 handelt es sich hierbei um einen Vorbehalt.

- | | |
|--|---|
| <p>vii. The following declaration relating to Article 24:</p> <p>‘Judicial authorities are deemed to mean, for the application of Articles 3, 4 and 6, the courts and investigating judges and, in other cases, the courts, investigating judges and prosecuting officials attached to courts.’</p> <p>is partially withdrawn and reads from now on as follows:</p> <p>‘For the purposes of the Convention Sweden deems courts and prosecutors to be judicial authorities.’”</p> | <p>vii. Die folgende Erklärung zu Artikel 24 wird teilweise zurückgezogen:</p> <p>„Als Justizbehörden gelten für die Anwendung der Artikel 3, 4 und 6 die Gerichte und die Untersuchungsrichter, in den anderen Fällen die Gerichte, die Untersuchungsrichter und die Beamten der Staatsanwaltschaft bei den Gerichten.“</p> <p>Sie erhält nunmehr folgenden Wortlaut:</p> <p>„Im Sinne des Übereinkommens betrachtet Schweden die Gerichte und Staatsanwälte als Justizbehörden.““</p> |
|--|---|

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 22. Juni 2001 (BGBl. II S. 759).

Berlin, den 12. Oktober 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
G. Westdickenberg

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich**

**1. des Vorläufigen Europäischen Abkommens über Soziale Sicherheit
unter Ausschluss der Systeme für den Fall des Alters,
der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen
sowie des Zusatzprotokolls hierzu
und**

**2. des Vorläufigen Europäischen Abkommens über die Systeme
der Sozialen Sicherheit für den Fall des Alters,
der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen
sowie des Zusatzprotokolls hierzu**

Vom 16. Oktober 2001

I.

1. Das Vorläufige Europäische Abkommen vom 11. Dezember 1953 über Soziale Sicherheit unter Ausschluss der Systeme für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen und das Zusatzprotokoll hierzu (BGBl. 1956 II S. 507, 508, 528; 1985 II S. 311, 312)

und

2. das Vorläufige Europäische Abkommen vom 11. Dezember 1953 über die Systeme der Sozialen Sicherheit für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen und das Zusatzprotokoll hierzu (BGBl. 1956 II S. 507, 531, 547; 1985 II S. 311, 333)

sind nach Artikel 13 Abs. 3 der Abkommen und Artikel 3 Abs. 4 der Zusatzprotokolle für die

Tschechische Republik

am 1. Oktober 2000

in Kraft getreten.

Die Tschechische Republik hat dem Generalsekretär des Europarats bei Hinterlegung der Ratifikationsurkunden am 8. September 2000 die folgenden Erklärungen notifiziert:

Zum Abkommen unter 1.:

(Übersetzung)

„With reference to Article 1, paragraph 4, of the Interim Agreement the term „nationals“ means citizens of the Czech Republic and the term „territory“ means the territory of the Czech Republic.

„In Bezug auf Artikel 1 Absatz 4 des Vorläufigen Abkommens bedeutet der Ausdruck „Staatsangehörige“ Staatsbürger der Tschechischen Republik und der Ausdruck „Gebiet“ das Hoheitsgebiet der Tschechischen Republik.

In accordance with Article 7 of the Agreement, the Czech Republic notifies that this Agreement shall apply to the following social security schemes (in respect of its Annex I):

Nach Artikel 7 des Abkommens teilt die Tschechische Republik mit, dass das Abkommen auf die folgenden Systeme der Sozialen Sicherheit Anwendung findet (in Bezug auf Anhang I):

Schemes regulated by laws which relate to:

gesetzlich geregelte Systeme betreffend

- a) sickness insurance
- b) health insurance
- c) state social support (child allowance, parental allowance, death grant)
- d) employment relationship, concerning employers' obligation to compensate for occupational injuries and diseases
- e) employment, concerning material security of employment seekers.

- a) Krankenversicherung
- b) Gesundheitsversicherung
- c) staatliche Sozialleistungen (Kindergeld, Elternbeihilfen, Sterbegeld)
- d) Beschäftigungsverhältnis hinsichtlich der Verpflichtung des Arbeitgebers zur Entschädigung im Fall von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten
- e) Beschäftigung hinsichtlich der materiellen Sicherheit Arbeitssuchender.

Schemes under letters a), b) and e) are contributory, those under letters c) and d) are non-contributory.

In accordance with Article 8 of the Agreement, the Czech Republic notifies that this Agreement shall apply to bilateral and multilateral agreements (in respect of its Annex II): General Convention on Social Security between the Czechoslovak Republic and the Republic of France signed on 12 October 1948 with Supplementary agreement in revised version of 17 October 1967.

In accordance with Article 1 of the Protocol the Czech Republic notifies that the Czech Republic is a contracting Party to the Convention relating to the Status of Refugees, adopted on 28 July 1951 at Geneva and to the Protocol relating to the Status of Refugees adopted on 31 January 1967 at New York; for the purpose of meeting obligations under the Protocols to the European Interim Agreements, the term "refugee" shall have the meaning ascribed to it in the declaration made by the Czech Republic at the time of ratification of the said Convention of 1951 and Protocol of 1967."

Zum Abkommen unter 2.:

"With reference to Article 1, paragraph 4, of the Interim Agreement the term "nationals" means citizens of the Czech Republic and the term "territory" means the territory of the Czech Republic.

In accordance with Article 7 of the Agreement, the Czech Republic notifies that this Agreement shall apply to the following social security schemes (in respect of its Annex I):

Schemes regulated by the Social Insurance Act related to

- a) old age pensions
- b) invalidity pensions
- c) survival pension (widow, widower and orphan pension).

All the above are contributory schemes.

In accordance with Article 8 of the Agreement, the Czech Republic notifies that this Agreement shall apply to bilateral and multilateral agreements (in respect of its Annex II): General Convention on Social Security between the Czechoslovak Republic and the Republic of France signed on 12 October 1948 with Supplementary agreement in revised version of 17 October 1967.

In accordance with Article 1 of the Protocol the Czech Republic notifies that the Czech Republic is a contracting Party to the Convention relating to the Status of Refugees, adopted on 28 July 1951 at

Die Systeme unter den Buchstaben a, b und e beruhen auf Beiträgen, diejenigen unter den Buchstaben c und d beruhen nicht auf Beiträgen.

Nach Artikel 8 des Abkommens teilt die Tschechische Republik mit, dass das Abkommen auf zwei- und mehrseitige Abkommen Anwendung findet (in Bezug auf Anhang II): Allgemeines Abkommen zwischen der Tschechoslowakischen Republik und der Französischen Republik, unterzeichnet am 12. Oktober 1948, nebst Zusatzvereinbarung in der revidierten Fassung vom 17. Oktober 1967.

Nach Artikel 1 des Zusatzprotokolls teilt die Tschechische Republik mit, dass die Tschechische Republik Vertragspartei des am 28. Juli 1951 in Genf angenommenen Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und des am 31. Januar 1967 in New York angenommenen Protokolls über die Rechtsstellung der Flüchtlinge ist; für die Erfüllung der durch die Zusatzprotokolle zu den Vorläufigen Europäischen Abkommen von ihr übernommenen Verpflichtungen hat der Ausdruck „Flüchtling“ die Bedeutung, die ihm in der Erklärung der Tschechischen Republik bei der Ratifikation des genannten Abkommens von 1951 und des Protokolls von 1967 gegeben wurde.“

(Übersetzung)

„In Bezug auf Artikel 1 Absatz 4 des Vorläufigen Abkommens bedeutet der Ausdruck „Staatsangehörige“ Staatsbürger der Tschechischen Republik und der Ausdruck „Gebiet“ das Hoheitsgebiet der Tschechischen Republik.

Nach Artikel 7 des Abkommens teilt die Tschechische Republik mit, dass das Abkommen auf die folgenden Systeme der Sozialen Sicherheit Anwendung findet (in Bezug auf Anhang I):

durch das Sozialversicherungsgesetz geregelte Systeme betreffend

- a) Altersrenten
- b) Invaliditätsrenten
- c) Hinterbliebenenrenten (Witwen-, Witwer- und Waisenrenten).

Alle genannten Systeme beruhen auf Beiträgen.

Nach Artikel 8 des Abkommens teilt die Tschechische Republik mit, dass das Abkommen auf zwei- und mehrseitige Abkommen Anwendung findet (in Bezug auf Anhang II): Allgemeines Abkommen zwischen der Tschechoslowakischen Republik und der Französischen Republik, unterzeichnet am 12. Oktober 1948, nebst Zusatzvereinbarung in der revidierten Fassung vom 17. Oktober 1967.

Nach Artikel 1 des Zusatzprotokolls teilt die Tschechische Republik mit, dass die Tschechische Republik Vertragspartei des am 28. Juli 1951 in Genf angenommenen Abkommens über die Rechtsstellung der

Geneva and to the Protocol relating to the Status of Refugees adopted on 31 January 1967 at New York; for the purpose of meeting obligations under the Protocols to the European Interim Agreements, the term "refugee" shall have the meaning ascribed to it in the declaration made by the Czech Republic at the time of ratification of the said Convention of 1951 and Protocol of 1967."

Flüchtlinge und des am 31. Januar 1967 in New York angenommenen Protokolls über die Rechtsstellung der Flüchtlinge ist; für die Erfüllung der durch die Zusatzprotokolle zu den Vorläufigen Europäischen Abkommen von ihr übernommenen Verpflichtungen hat der Ausdruck „Flüchtling“ die Bedeutung, die ihm in der Erklärung der Tschechischen Republik bei der Ratifikation des genannten Abkommens von 1951 und des Protokolls von 1967 gegeben wurde.“

Die Tschechische Republik hat ferner am 9. Februar 2001 folgende Angaben zu dem jeweiligen Anhang II zu den Abkommen unter 1. und 2. notifiziert:

(Übersetzung)

„The Czech Republic notifies, pursuant to Article 8, paragraph 2 of the Agreement, for the purposes of inclusion in Annex II thereof, that:

„Die Tschechische Republik teilt nach Artikel 8 Absatz 2 des Abkommens zur Aufnahme in Anhang II mit, dass

- an Agreement between the Czech Republic and the Republic of Cyprus on Social Security was signed on January 19, 1999 and came into force on March 1, 2000,

- ein Abkommen zwischen der Tschechischen Republik und der Republik Zypern über die Soziale Sicherheit am 19. Januar 1999 unterzeichnet wurde und am 1. März 2000 in Kraft getreten ist

and that:

und dass

- an Agreement between the Czech Republic and the Republic of Lithuania on Social Security was signed on January 27, 1999 and came into force on August 1, 2000."

- ein Abkommen zwischen der Tschechischen Republik und der Republik Litauen über die Soziale Sicherheit am 27. Januar 1999 unterzeichnet wurde und am 1. August 2000 in Kraft getreten ist.“

II.

Portugal hat dem Generalsekretär des Europarats am 23. März 2000 folgende Erklärungen zur Änderung der Anhänge I und II zu den Abkommen notifiziert:

Zum Abkommen unter 1.:

(Übersetzung)

„The Government of the Republic of Portugal requests the following texts to be inserted into the Annexes to the European Interim Agreement on Social Security Other Than Schemes Relating to Old Age, Invalidity and Survivors:

„Die Regierung der Portugiesischen Republik bittet darum, den nachstehenden Wortlaut in die Anhänge zum Vorläufigen Europäischen Abkommen über die Soziale Sicherheit unter Ausschluss der Systeme für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen aufzunehmen:

Annex I – Social Security Schemes to which the Agreement applies

Anhang I – Systeme der Sozialen Sicherheit, auf die das Abkommen Anwendung findet

The Laws and regulations should read:

Die Gesetze und Regelungen sollen wie folgt lauten:

- a) benefits in respect of sickness;
- b) benefits in respect of maternity;
- c) (...)
- d) benefits in respect of employment injury;
- e) benefits in respect of unemployment;
- f) (...)
- g) special schemes for specific ranks of workers, insofar as they relate to the benefits mentioned in the sub-paragraphs here-above;

- a) Leistungen im Krankheitsfall;
- b) Leistungen im Fall der Mutterschaft;
- c) (...)
- d) Leistungen im Fall von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten;
- e) Leistungen im Fall der Arbeitslosigkeit;
- f) (...)
- g) Sondersysteme für bestimmte Arbeitnehmerklassen, soweit sie die unter den Buchstaben a bis f erwähnten Leistungen betreffen;

- | | |
|---|--|
| <p>h) the remedy for damages due to labour accidents.</p> <p>Annex II – Bilateral and Multilateral Agreements to which the Agreement applies</p> <p>add:</p> <p>f) Convention on social security between Portugal and Spain, signed on 11 June 1969.”</p> | <p>h) Heilmittel für Schäden aufgrund von Arbeitsunfällen.</p> <p>Anhang II – Zwei- und mehrseitige Abkommen, auf die das Abkommen Anwendung findet</p> <p>Hinzuzufügen ist:</p> <p>f) am 11. Juni 1969 unterzeichnetes Abkommen zwischen Portugal und Spanien über Soziale Sicherheit.“</p> |
|---|--|

Zum Abkommen unter 2.:

(Übersetzung)

“The Government of the Republic of Portugal requests the following texts to be inserted into the Annexes to the European Interim Agreement on Social Security Schemes Relating to Old Age, Invalidity and Survivors:

„Die Regierung der Portugiesischen Republik ersucht darum, den nachstehenden Wortlaut in die Anhänge zum Vorläufigen Europäischen Abkommen über die Systeme der Sozialen Sicherheit für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen aufzunehmen:

Annex I – Social Security Schemes to which the Agreement applies

Anhang I – Systeme der Sozialen Sicherheit, auf die das Abkommen Anwendung findet

The Laws and regulations should read:

Gesetze und Regelungen betreffend

- a. benefits in respect of invalidity and old age;
- b. benefits in respect of death (survivors);
- c. special schemes for specific ranks of workers, insofar as they relate to the benefits mentioned in the sub-paragraphs here-above.

- a) Leistungen im Fall von Invalidität und Alter;
- b) Leistungen im Todesfall (Hinterbliebene);
- c) Sondersysteme für bestimmte Arbeitnehmergruppen, soweit sie sich auf die unter den Buchstaben a und b genannten Leistungen beziehen.

Annex II – Bilateral and Multilateral Agreements to which the Agreement applies

Anhang II – Zwei- und mehrseitige Abkommen, auf die das Abkommen Anwendung findet

add:

Hinzuzufügen ist:

- f) Convention on social security between Portugal and Spain, signed on 11 June 1969.”

- f) Abkommen vom 11. Juni 1969 zwischen Portugal und Spanien über Soziale Sicherheit.“

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 24. Januar 2001 (BGBl. II S. 198).

Berlin, den 16. Oktober 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
G. Westdickenberg

**Bekanntmachung
des deutsch-jordanischen Abkommens
über Finanzielle Zusammenarbeit**

Vom 18. Oktober 2001

Das in Amman am 14. August 2001 unterzeichnete Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien über Finanzielle Zusammenarbeit 2001 wird nachstehend veröffentlicht.

Die Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Abkommens erfolgt, sobald die Voraussetzungen nach seinem Artikel 5 erfüllt sind.

Bonn, den 18. Oktober 2001

Bundesministerium
für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung
Im Auftrag
Prof. Dr. Michael Bohnet

**Abkommen
zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland
und der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien
über Finanzielle Zusammenarbeit 2001**

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

und

die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien –

im Geiste der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Haschemitischen Königreich Jordanien,

in dem Wunsch, diese freundschaftlichen Beziehungen durch partnerschaftliche Finanzielle Zusammenarbeit zu festigen und zu vertiefen,

in dem Bewusstsein, dass die Aufrechterhaltung dieser Beziehungen die Grundlage dieses Abkommens ist,

in der Absicht, zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im Haschemitischen Königreich Jordanien beizutragen,

unter Bezugnahme auf das Protokoll der Regierungsverhandlungen vom 11. April 2001 –

sind wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

(1) Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland ermöglicht es der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien und beziehungsweise oder anderen, von beiden Regierungen gemeinsam auszuwählenden Empfängern, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main, folgende Beträge zu erhalten:

1. Darlehen bis zu insgesamt 20 000 000,- DM (in Worten: zwanzig Millionen Deutsche Mark; nachrichtlich in Euro: 10 225 837,62) für das Vorhaben Aufstockung Wasserverlust-reduzierungsprogramm Gross-Amman II, wenn nach Prüfung die Förderungswürdigkeit dieses Vorhabens festgestellt worden ist;
2. Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung des Vorhabens Managementvertrag Gouvernorate Irbid, Jerash, Mafrqa und Ajloun bis zu insgesamt 12 000 000,- DM (in Worten: zwölf Millionen Deutsche Mark; nachrichtlich in Euro: 6 135 502,57);
3. Finanzierungsbeiträge bis zu insgesamt 15 000 000,- DM (in Worten: fünfzehn Millionen Deutsche Mark; nachrichtlich in Euro: 7 669 378,22) für das Vorhaben Sanierung Kläranlagen

Karak und Kufranjah, wenn nach Prüfung dessen Förderungswürdigkeit festgestellt und bestätigt worden ist, dass es als Vorhaben des Umweltschutzes die besonderen Voraussetzungen für die Förderung im Wege eines Finanzierungsbeitrags erfüllt;

4. einen Finanzierungsbeitrag für die Einrichtung eines Studien- und Fachkräftefonds (SFF V) bis zu 3 000 000,- DM (in Worten: drei Millionen Deutsche Mark; nachrichtlich in Euro: 1 533 875,64).

(2) Kann bei dem in Absatz 1 Nummer 3 bezeichneten Vorhaben die dort genannte Bestätigung nicht erfolgen, so ermöglicht es die Regierung der Bundesrepublik Deutschland der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien, von der Kreditanstalt für Wiederaufbau für dieses Vorhaben bis zur Höhe des vorgesehenen Finanzierungsbeitrags ein Darlehen zu erhalten.

(3) Die in Absatz 1 bezeichneten Vorhaben können im Einvernehmen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien durch andere Vorhaben ersetzt werden. Wird das in Absatz 1 Nummer 3 bezeichnete Vorhaben durch ein Vorhaben ersetzt, das als Vorhaben des Umweltschutzes, der sozialen Infrastruktur, als Kreditgarantiefonds für mittelständische Betriebe, als Maßnahme, die der Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung von Frauen dient, oder als eine selbsthilfeorientierte Maßnahme zur Armutsbekämpfung die besonderen Voraussetzungen für die Förderung im Wege eines Finanzierungsbeitrags erfüllt, so kann ein Finanzierungsbeitrag, anderenfalls ein Darlehen gewährt werden.

(4) Falls die Regierung der Bundesrepublik Deutschland es der Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien zu einem späteren Zeitpunkt ermöglicht, (weitere) Darlehen oder Finanzierungsbeiträge zur Vorbereitung der in Absatz 1 genannten Vorhaben oder (weitere) Finanzierungsbeiträge für notwendige Begleitmaßnahmen zur Durchführung und Betreuung der in Absatz 1 genannten Vorhaben von der Kreditanstalt für Wiederaufbau zu erhalten, findet dieses Abkommen Anwendung.

(5) Finanzierungsbeiträge für Vorbereitungs- und Begleitmaßnahmen nach Absatz 1 Nummer 2 und Nummer 4 und Absatz 4 werden in Darlehen umgewandelt, wenn sie nicht für solche Maßnahmen verwendet werden.

Artikel 2

(1) Die Verwendung der in Artikel 1 genannten Beträge, die Bedingungen, zu denen sie zur Verfügung gestellt werden, sowie das Verfahren der Auftragsvergabe bestimmen die zwischen der

Kreditanstalt für Wiederaufbau und den Empfängern der Darlehen beziehungsweise der Finanzierungsbeiträge zu schließenden Verträge, die den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften unterliegen. Die Zusage der in Artikel 1 Absatz 1 Nummer 1 bis Nummer 4 genannten Beträge entfällt, soweit nicht innerhalb einer Frist von acht Jahren nach dem Zusagejahr die entsprechenden Darlehens- beziehungsweise Finanzierungsverträge geschlossen wurden. Für diese Beträge endet die Frist mit Ablauf des 31. Dezember 2009.

(2) Die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien, soweit sie nicht selbst Darlehensnehmer ist, wird gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau alle Zahlungen in Deutscher Mark in Erfüllung von Verbindlichkeiten der Darlehensnehmer aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Verträge garantieren.

(3) Die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien, soweit sie nicht Empfänger der Finanzierungsbeiträge ist, wird etwaige Rückzahlungsansprüche, die aufgrund der nach Absatz 1 zu schließenden Finanzierungsverträge entstehen können, gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau garantieren.

Artikel 3

Die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau von sämtlichen Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben frei, die im Zusammenhang mit Abschluss und Durchführung der in Artikel 2 erwähnten Verträge im Haschemitischen Königreich Jordanien erhoben werden.

Artikel 4

Die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien überlässt bei den sich aus der Darlehensgewährung und der Gewährung der Finanzierungsbeiträge ergebenden Transporten von Personen und Gütern im See-, Land- und Luftverkehr den Passagieren und Lieferanten die freie Wahl der Verkehrsunternehmen, trifft keine Maßnahmen, welche die gleichberechtigte Beteiligung der Verkehrsunternehmen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland ausschließen oder erschweren, und erteilt gegebenenfalls die für eine Beteiligung dieser Verkehrsunternehmen erforderlichen Genehmigungen.

Artikel 5

Dieses Abkommen tritt an dem Tag in Kraft, an dem die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien der Regierung der Bundesrepublik Deutschland mitgeteilt hat, dass die innerstaatlichen Voraussetzungen für das Inkrafttreten erfüllt sind. Maßgebend ist der Tag des Eingangs der Mitteilung.

Geschehen zu Amman am 14. August 2001 in zwei Urschriften, jede in deutscher und englischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Regierung der Bundesrepublik Deutschland
Morell

Für die Regierung des Haschemitischen Königreichs Jordanien
Jawad Hadid

Herausgeber: Bundesministerium der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. – Druck: Bundesdruckerei GmbH, Zweigniederlassung Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze sowie Verordnungen und sonstige Bekanntmachungen von wesentlicher Bedeutung, soweit sie nicht im Bundesgesetzblatt Teil II zu veröffentlichen sind.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Übereinkünfte und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
- b) Zolltarifvorschriften.

Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Postanschrift für Abonnementbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:

Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH., Postfach 13 20, 53003 Bonn

Telefon: (02 28) 3 82 08-0, Telefax: (02 28) 3 82 08-36

Internet: www.bundesgesetzblatt.de bzw. www.bgbl.de

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 88,00 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 2,80 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Januar 2001 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Konto der Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. (Kto.Nr. 399-509) bei der Postbank Köln (BLZ 370 100 50) oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 7,40 DM (5,60 DM zuzüglich 1,80 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 8,50 DM.

Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

ISSN 0341-1109

Bundesanzeiger Verlagsges.mmbH. · Postfach 13 20 · 53003 Bonn

Postvertriebsstück · Deutsche Post AG · G 1998 · Entgelt bezahlt

Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Übereinkommens über die biologische Vielfalt

Vom 26. Oktober 2001

Das Übereinkommen vom 5. Juni 1992 über die biologische Vielfalt (BGBl. 1993 II S. 1741) ist nach seinem Artikel 36 Abs. 3 für die

Libysch-Arabische Dschamahirija am 10. Oktober 2001
in Kraft getreten; es wird für

Saudi-Arabien am 1. Januar 2002
in Kraft treten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluss an die Bekanntmachung vom 12. April 2001 (BGBl. II S. 571).

Berlin, den 26. Oktober 2001

Auswärtiges Amt
Im Auftrag
Geier